

# JAHRESBERICHT 2012

Deutscher Kinderschutzbund OV Braunschweig e.V.



2012



*die lobby für kinder*

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Braunschweig e.V.

|   |         |
|---|---------|
| Vorwort   | 3       |
| Wer wir sind – was wir wollen                           | 4       |
| Die Geschäftsstelle / Das Team                          | 5       |
| Team der Schulkindbetreuung                             | 6       |
| Vorstand  | 7       |
| Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern | 8 – 9   |
| Statistik der Beratung                                  | 10      |
| Handlungsempfehlungen                                   | 11      |
| Elternkurse   | 12      |
| Braunschweiger Konzept der Schulbesuche                 | 13      |
| Impressionen  | 14 – 15 |
| Pädagogischer Mittagstisch                              | 16 – 17 |
| Braunschweiger Familienpaten                            | 18 – 19 |
| Schulkindbetreuung – Offene Ganztagschule               | 20      |
| Öffentlichkeitsarbeit                                   | 21      |
| Kinder- und Jugendtelefon                               | 22      |
| Elterntelefon   | 23      |
| Förderkreis   | 24      |
| Finanzierung & Spenden                                  | 25      |
| Jahresabschluss 2012                                    | 26 – 27 |

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention sagt, dass Kinder das Recht haben, an allen sie betreffenden Entscheidungen beteiligt zu werden. Bei der Kampagne des Deutschen Kinderschutzbundes mit dem Titel „**Kinder sind die GRÖSSTEN, wICHTig, es geht um mich!**“ zum Weltkindertag 2012 haben uns Kinder an unserem Stand ihre Meinung zu den Kinderrechten deutlich gemacht. Sie klagten u. a. über mangelndes Zuhören der Erwachsenen, fehlende Privatsphäre: „Eltern sollen anklopfen, ehe sie das Kinderzimmer betreten“. Auch die Menge der Hausaufgaben und damit fehlende selbstbestimmte Freizeit war für viele ein Thema: „Wir wollen Kinder bleiben“.

Die auch nach dem Bundeskinderschutzgesetz geforderte Partizipation ist eine Grundhaltung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Kinder und Jugendliche als Experten in eigener Sache sollen nicht nur mitwirken sondern auch Verantwortung in der Umsetzung ihrer Wünsche und Ideen übernehmen können.

Damit alle Braunschweiger Kinder am sozialen Leben teilhaben können, werden die „**Handlungsempfehlungen zur Prävention von Kinder- und Familienarmut und für den Umgang mit ihren Folgen in der Stadt Braunschweig**“ verstärkt in allen Netzwerken umgesetzt. Der Bezug zur praktischen Umsetzung zeigt sich in der Darstellung unserer Arbeitsbereiche (s. dort). Die Erweiterung der Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern ist ein wichtiger Schritt allen soziale Teilhabe zu ermöglichen. In der Nachmittagsbetreuung von Grundschulkindern in der Trägerschaft des Kinderschutzbundes wurde an der Grundschule Diesterwegstraße wegen hoher Nachfrage zum Schuljahr 2012/13 das Angebot der Offenen Ganztagsgrundschule auf 164 Plätze aufgestockt.

Unser Dank gilt allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, langjährigen Mitgliedern, Unterstützern und Förderern für ihr erfolgreiches Engagement für die Kinderschutzarbeit in Braunschweig.



Dr. Regina Olshausen

1. Vorsitzende

Der Ortsverband Braunschweig wurde als eingetragener Verein 1969 gegründet. Zur Zeit haben wir 220 Mitglieder.

### Wir sind Mitglied im

- Bundesverband des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB)
- Landesverband Niedersachsen des DKSB (LV)
- Paritätischen Niedersachsen

Als Ortsverband Braunschweig sind wir rechtlich und finanziell selbständig und arbeiten eigenverantwortlich.

Als Mitgliedsorganisation des DKSB sind wir an Programme und Grundsätze gebunden, die von der Bundesmitgliederversammlung beschlossen werden.

Der Ortsverband Braunschweig ist gemeinnützig und politisch und konfessionell ungebunden.

### Der Deutsche

### Kinderschutzbund tritt ein für

- die Rechte von Kindern und Jugendlichen, wie sie verankert sind in der „UN-Konvention über die Rechte des Kindes“
- die Förderung der geistigen, psychischen, sozialen und körperlichen Entwicklung von Kindern
- den Schutz der Kinder vor Ausgrenzung, Diskriminierung und Gewalt jeder Art
- die Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen als gleichberechtigt in ihrer Teilhabe am sozialen Leben

Zur praktischen Umsetzung und aktiven Lobbyarbeit der Kinderrechte in Braunschweig kooperieren wir mit Gleichgesinnten im ‚Netzwerk gegen Gewalt – Braunschweig präventiv‘ und dem ‚Präventionsnetzwerk gegen Kinderarmut‘.

Freiwilligkeit, Anonymität und Vertrauensschutz sind im Leitbild unseres Verbandes verankert.

### Geschäftsstelle

Madamenweg 154  
38118 Braunschweig

Telefon 0531. 81009  
Telefax 0531. 2809781

info@dksb-bs.de  
www.dksb-bs.de

### ÖFFNUNGSZEITEN

#### Montag

10:00 – 12:00 Uhr

#### Dienstag

10:00 – 12:00 Uhr und 15:00 – 17:00 Uhr

#### Mittwoch geschlossen

#### Donnerstag

10:00 – 12:00 Uhr und 15:00 – 17:00 Uhr

#### Freitag

10:00 – 12:00 Uhr

**Beratungstermine sind nach Vereinbarung  
auch zu anderen Zeiten möglich.**

### Das Team im Madamenweg 154

#### Annette Brühl

Leitung der Beratungsstelle und der  
Fachbereiche Elternkurse/Familienpaten/  
Pädagogischer Mittagstisch  
(Diplom-Sozialpädagogin,  
Systemische Beraterin,  
Fachkraft gemäß §8a SGB VIII)  
annette.bruehl@dksb-bs.de

#### Astrid Keller

Koordination Familienpaten  
(Sozialpädagogin B.A.)  
astrid.keller@dksb-bs.de

#### Claudia Smoczyk

Sekretariat/Leitung  
Lohn- und Finanzbuchhaltung  
(Steuerfachangestellte)  
claudia.smoczyk@dksb-bs.de

#### Angela Wiesner

Sekretariat/Koordination  
„Nummer gegen Kummer“  
(Industriekauffrau)  
angela.wiesner@dksb-bs.de

#### Alexander von Behren

Anerkennungspraktikant  
(Sozialpädagoge B.A.  
im Anerkennungsjaar)  
alexander.v.behren@dksb-bs.de

Sechs Supervisor/innen für haupt-  
und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen  
sind auf Honorarbasis beschäftigt.

### A. Offene Ganztagsgrundschule Diesterwegstraße

#### Leitung:

- **Anja Groth**

Dipl.-Pädagogin  
anja.groth@dksb-bs.de

- **Maren Kaul**

Dipl.-Pädagogin  
maren.kaul@dksb-bs.de

- **15-Uhr-Gruppen:**

Vera Beckedorf  
Stephanie Cichos  
Claudia Elberskirch  
Claudia Eyberg  
Anja Groth  
Eliana Hadlich Labitzke  
Sherly Klaus  
Tine Schünemann  
Karen Vogel

- **16-Uhr-Gruppen:**

Petra Großmann  
Manuela Himpel  
Nicole Prieß

- **17-Uhr-Gruppen:**

Claudia Brennecke  
Hannah Kupke/ Anne Müller  
Alexander Möhring  
Sylke Röwekamp

### B. Pädagogischer Mittagstisch in der GS Ilmenaustraße

- **Monika Woköck**

Leiterin Pädagogischer Mittagstisch  
(Erzieherin)  
monika.woköck@dksb-bs.de

- **Monika Briske**

Assistentin  
monika.briske@dksb-bs.de

- **Alexander von Behren**

(Sozialpädagoge B.A.  
im Anerkennungsjahr)  
alexander.v.behren@dksb-bs.de



Springer/in: Katrin Giesler und Marcel Ratz

### **Dr. Regina Olshausen**

1. Vorsitzende

(Ärztin, Dipl.-Psychologin)  
Beisitz im  
Landesvorstand Niedersachsen  
Stellv. im Jugendhilfeausschuss  
regina.olshausen@dksb-bs.de

### **Roswitha Goydke**

2. Vorsitzende

(Dipl.-Psychologin)  
Beirat Präventionsnetzwerk  
gegen Kinderarmut  
roswitha.goydke@dksb-bs.de

### **Frank Weber**

Schatzmeister (bis April 2013)

(Bankkaufmann)  
frank.weber@dksb-bs.de

### **Jutta Grzimek**

Schriftführerin

(Realschullehrerin a.D./  
Meisterin der Hauswirtschaft)

### **Christine Gaisbauer**

(Bankkauffrau)

### **Wolfgang Gebauer**

(Kriminaldirektor a.D.)

### **Annette Treiß**

(Lehrerin)

### **Heidi Völkel**

(Kaufm. Angestellte)

### **Ehrenamtliche**

85 Frauen und Männer arbeiteten 2012 ehrenamtlich, die meisten von ihnen am Kinder- und Jugendtelefon, am Elterntelefon, als Familienpaten und im Vorstand.

Insgesamt wurden 2012 über 7.500 Stunden ehrenamtlich geleistet.



**Die Beratungsstelle** für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern des DKSB Braunschweig liegt im Stadtteil „Westliches Ringgebiet“. Klienten kommen jedoch aus dem gesamten Stadtgebiet sowie den umliegenden Landkreisen und Städten.

**Ratsuchende** kommen mit Problemen rund um die eigene Familie zu uns. Vielfach erkundigen sich auch enge Verwandte, Freunde oder gute Nachbarn nach Hilfsmöglichkeiten für eine befreundete Familie.

**Das Ziel der Beratung** ist es, dass der Ratsuchende einen Weg für sich findet, oder dass er darin unterstützt wird, Alternativen dafür zu finden, wie er sich in problematischen Situationen mit den eigenen Kindern, Jugendlichen oder dem Partner verhalten kann, damit eine Eskalation vermieden wird. Es werden Lösungsmöglichkeiten gesucht, um präventiv Erfahrungen von familiärer Gewalt entgegen zu wirken.

**Eltern in Trennungssituationen** erhalten Unterstützung im Umgang mit dem getrennt lebenden Partner, den gemeinsamen Kindern und bei Verunsicherung im Kontakt mit dem Jugendamt oder auch dem Familiengericht. Eltern werden darin unterstützt, die Bedürfnisse ihrer Kinder wahr zu nehmen und sie angemessen zu berücksichtigen. Um das Kind in einem akuten Familienkonflikt zu schützen, bemüht sich die Beratungsstelle des Kinderschutzbundes, eine zeitnahe Beratung durchzuführen. Es soll vermieden werden, dass sich negative Entwicklungen verfestigen oder sich Problemlagen für die gesamte Familie noch verschärfen.

**Die Beratungsstelle** ist vernetzt mit anderen psychosozialen Beratungsstellen und Einrichtungen vor Ort. Darüber hinaus sind wir eine von 26 „Beratungsstellen bei Gewalt gegen Kinder“, die vom Land Niedersachsen durch Übernahme von 50 % der Personalkosten gefördert werden. Außerdem finden regelmäßige Treffen zum Austausch und zur Fortbildung dieser überregionalen Beratungsstellen statt.

### **Wir beraten und leisten Hilfe**

- bei Konflikten in der Familie
- bei Problemen in der Schule
- in belastenden Trennungssituationen

### **Wir bieten**

- Einzel-, Familien- und Elternberatungen mit einer lösungsorientierten und systemischen Ausrichtung

### **Wir informieren auf Anfrage**

- über Kinderrechte
- zu Präventionsthemen, z. B. Schulklassen zum Bundeskinderschutzgesetz

In 2012 kamen Schüler der 8ten Klasse der Raabeschule (Gymnasium) zu einem Projekttag mit dem Thema „Sucht und Familie“ in die Beratungsstelle des Kinderschutzbundes. Auszubildende in der Erzieherausbildung, BBS 5, informierten sich über das Thema „Kindeswohlgefährdung und Verfahrensablauf nach § 8a SGB VIII“ sowie Angebote der Beratungsstelle. Studiengruppen der Ostfalia Hochschule suchten die Beratungsstelle zur Information über die angebotenen Projekte auf.

Im Rahmen der Beratung von Mitarbeitern wurden „Interne Fortbildungen“ mit anschließender Diskussion für die rund 100 ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter angeboten:

|            |  |
|------------|--|
| 16.02.2012 | Besuch des Kinder- und Jugendschutzhauses in Braunschweig-Ölper  |
| 29.02.2012 | Frau Horn, Diplom Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin<br>„Angststörungen“                          |
| 18.04.2012 | Frau Dr. Kessemeier, Diplom-Psychologin<br>„Was Jungen brauchen – Jungenerziehung als Herausforderung“       |
| 10.07.2012 | Prof. Dr. Schwartz, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut<br>„Abschied: Gehen und gehen lassen“ |
| 10.10.2012 | Frau Ulrike Minar, VAMV Hannover<br>„Gewaltfreie Kommunikation“  |

### WIR BIETEN AN:

Einzel- und Familienberatungen

Elternberatungen mit hochstrittigem Hintergrund

Präventionsthemen für Schulklassen

Wir beraten persönlich, lösungsorientiert, systemisch.

### FINANZIERUNG

Die Beratungsstelle des Kinderschutzbundes in Braunschweig wird vom Land Niedersachsen durch Übernahme eines Teils der Personalkosten gefördert.

In jedem Jahr suchen wir Spender, um die Beratungsarbeit aufrechterhalten zu können.

## STATISTIK DER BERATUNGSSTELLE

| ANLASS DES KONTAKTES  | ANZAHL DER ... |            | ERSTBERATUNG/<br>WEITER-<br>VERMITTLUNG | BERATUNG/<br>AUCH<br>TELEFONISCH |
|---|----------------|------------|---|----------------------------------|
|   | FÄLLE          | KONTAKTE   |   |                                  |
| Vernachlässigung  | 33             | 99         | 18                                      | 47                               |
| Misshandlung  | 18             | 59         | 10                                      | 30                               |
| Sexueller Missbrauch  | 11             | 46         | 6                                       | 25                               |
| Multiple<br>Erscheinungsformen:<br>u.a. Scheidung/Trennung<br>„hochstrittige“ Eltern,<br>Mobbing u.a. | 125            | 597        | 36                                      | 269                              |
| <b>GESAMT</b>   | <b>187</b>     | <b>801</b> | <b>70</b>                               | <b>371</b>                       |

## ALTERSSTRUKTUR DER BETROFFENEN MÄDCHEN UND JUNGEN IN 2012

|                | 0 – 5<br>Jahre | 6 – 10<br>Jahre | 11 – 14<br>Jahre | 15 – 18<br>Jahre | > 18<br>Jahre |
|----------------|----------------|-----------------|------------------|------------------|---------------|
| <b>MÄDCHEN</b> | 40             | 46              | 31               | 2                | -             |
| <b>JUNGEN</b>  | 47             | 54              | 38               | 4                | -             |

*Handlungsempfehlungen 2011 (S. 16):  
„Unterstützung und Erstberatung  
in schwierigen Lebenslagen“.*

“ *Um ein Kind zu erziehen,  
braucht es ein ganzes Dorf.* ”  
*Afrikanisches Sprichwort*

**Kommunales Handlungskonzept Kinderarmut**  
vom Rat der Stadt Braunschweig am 18. Dezember 2012  
(Drucksache 15834/12) beschlossene Fassung:

**Die Stadt Braunschweig orientiert sich bei ihrem Handeln an den in der Konvention über die Rechte des Kindes der vereinten Nationen formulierten Grundsätzen und teilt die Position des Beirates Kinderarmut,**

**dass alle Kinder ein Recht auf elterliche Fürsorge, Gesundheit, Bildung und Teilhabe besitzen, dass Kinderarmut diese Rechte verletzt und das Ziel: Gleiche Chancen für alle Kinder, ihre Rechte durchzusetzen.**

**WWW.GESUNDHEITLICHE-CHANCEGLEICHHEIT.DE**  
Gesundheitschancen von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen nachhaltig verbessern!



**BZgA** Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung  
 Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ist eine Fachbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit.

Der Partnerprozess „Gesund aufwachsen für alle!“ wird durch die kommunalen Spitzenverbände Deutscher Städtetag, Deutscher Städte- und Gemeindebund und Deutscher Landkreistag sowie durch das Gesunde Städte-Netzwerk und die Techniker Krankenkasse unterstützt.

Der Kooperationsverbund „Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten“ wurde 2003 auf Initiative der BZgA gegründet und wird maßgeblich durch die BZgA getragen. Ihm gehören aktuell 53 Partnerorganisationen an.



Teilnahme des Vorstandsmitgliedes des DKSB OV Braunschweig e.V. Roswitha Goydke am Jahrestreffen des Kooperationsverbundes in Berlin

**Die Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder®“ sind ein Produkt des Deutschen Kinderschutzbundes und für alle Eltern geeignet.**

Wir wollen Eltern in ihrem **Selbstvertrauen als Erziehende** stärken und sie darin unterstützen, den Erziehungsalltag positiv wahrzunehmen. Das Miteinander in der Familie soll verbessert werden, deshalb stehen die Kurse unter dem Motto: **Mehr Freude und weniger Stress mit den Kindern.**

**Wie gehen wir verantwortungsvoll mit den Rechten und Bedürfnissen unserer Kinder um? Wie schaffen wir es, unsere eigenen Bedürfnisse ins Gespräch zu bringen?**

Das Team der sechs Kursleiter/innen trifft sich zum Austausch und zur gemeinsamen Kursplanung. Seit 2003 wird der Kurs „Starke Eltern – Starke Kinder®“ in Braunschweig mit guter Resonanz angeboten. Während im Vorjahr erstmalig Elternkurse in türkischer Muttersprache angeboten wurden, **lief 2012 bereits der 4. erfolgreiche türkische Kurs.**

Jedes abendliche Treffen steht unter einem besonderen Motto und hat ein Thema, über das es zunächst Informationen gibt. Es folgen praktische Übungen und Diskussionen mit konkreten Beispielen aus den Familien.

Die Erfahrungen zeigen, dass Eltern neue Kenntnisse, Sichtweisen und Anregungen aus dem Kurs mitnehmen. Gegenseitige Unterstützung und der Austausch untereinander wird von den Eltern als besonders hilfreich erlebt.

Elternkurse werden fortlaufend in Braunschweig angeboten. Die Kursleiter/innen kommen gern zu den Elternabenden von Kitas und Grundschulen, um ihr Programm vorzustellen.

Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle jederzeit entgegen.



*Handlungsempfehlungen 2011 (S. 13):  
„Stärkung der  
Erziehungskompetenz von Eltern“.*

Das in Eigenverantwortung unseres Ortsverbandes Braunschweig entwickelte Konzept „Schulbesuche“ ist die Grundlage für eine spannende und niemals eintönige besondere Aufgabe von einer festen Gruppe von Ehrenamtlichen.

In fast allen der 4. Klassen der 45 Grundschulen in Braunschweig wird jeweils eine Schulstunde von einem Doppelteam mit den Kindern gestaltet. 2012 wurden 102 Klassen besucht. Die Teams, von denen alle die Ausbildung als Telefonberater/innen absolviert haben, werden aus einer Gruppe von elf Ehrenamtlichen gebildet, die auch noch Telefondienste am KJT (Kinder- und Jugendtelefon) und ET (Elterntelefon) übernehmen (siehe dazu Seite 22/23).

**Die „Schulbesucher/innen“ stellen zunächst Inhalte und Ziele des Deutschen Kinderschutzbundes vor**, einschließlich unserer Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern sowie die Rahmenbedingungen der „Nummer gegen Kummer e. V.“ **Inhaltliche Schwerpunkte dieses ersten Blocks sind die Kinderrechte.** Hier bietet sich die Chance, alle Kinder über ihre Rechte aufzuklären, eben auch das Recht, sich Hilfe zu holen und gehört und ernst genommen zu werden.

**In einem größeren Zeitblock werden mögliche Probleme von Kindern und deren eventuelle Lösungsansätze gesammelt und mit den Schüler/innen erarbeitet.**

In der Regel schließt die Schulstunde mit der Aushändigung von Informationsmaterialien für die Kinder, ihre Eltern und Lehrkräfte sowie für die Klassenräume.

**Diese „Besuche“ stellen nach unserer gemeinsamen Einschätzung äußerst intensive Begegnungsformen mit Kindern dar.** Neben der vertrauensvollen Offenheit der Kinder gegenüber den „Besuchern“ nehmen diese das Klima in den derzeitigen Grundschulklassen und – in Einzelfällen – auch die organisatorischen und sozialen Veränderungen in den Schulen über einen längeren Zeitraum wahr. Die ausgeprägte Akzeptanz für diese „Besuche“ in allen Schulen führt auch zu Anfragen auf Unterstützung bei Konflikten oder zur Teilnahme an Elternabenden.

Wir, die „Schulbesucher“ der Grundschulklassen unserer Stadt, sind stolz darauf, an diesem Projekt teilzunehmen und daraus Motivation für die anderen Aufgaben im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit zu erlangen.

### *Handlungsempfehlungen 2011 (S. 7):*

*„Das in der UN-Kinderrechtskonvention festgelegte Recht auf Partizipation basiert auf einem natürlichen Bedürfnis der Kinder und Jugendlichen nach Mitwirkung in allen sie betreffenden Entscheidungen und dem Wunsch, in gleicher Weise angehört und respektiert zu werden“.*



OGS Diesterwegstraße.  
Leckerer Essen macht Spaß!



OGS Diesterwegstraße.  
Gewaltfrei Lernen: Der Gorillagriff.



Weihnachtsmarkt  
in Braunschweig



Gruppe Pädagogischer Mittagstisch



Mitarbeiterausflug  
nach Riddagshausen



Weihnachtsfeier der Erwachsenen



*Spende für die Familienpaten  
von der PSD Bank Braunschweig eG*



*Schminken -  
immer beliebt!*



*Andrang vor der <<Black Box>>*



*Unterstützung unserer Projektarbeit*



**Der Pädagogische Mittagstisch bietet die Möglichkeit der sozialen und kulturellen Teilhabe.**

Der Pädagogische Mittagstisch hat seit dem Sommer 2011 seinen Standort in der Weststadt, an der Grundschule Ilmenaustraße.

Am Anfang des Jahres konnte eine neue Stelle für einen Berufspraktikanten mit 18 Wochenstunden eingerichtet werden. Dies war notwendig, da aufgrund der schwierigen Lebenssituationen der Kinder in diesem Stadtteil vor allem die Jungen einen männlichen Ansprechpartner benötigen. Zusätzlich war ein männlicher Mitarbeiter ehrenamtlich tätig, der für ein paar Wochenstunden das Team des Pädagogischen Mittagstisches unterstützte. In der Grundschule Ilmenaustraße besteht die Möglichkeit, insgesamt 12 Mädchen und Jungen der 1. bis 4. Klasse zu betreuen.

Einige der Kinder in der Gruppe haben bereits eine Klasse in der Grundschule wiederholen müssen. Daraus ergibt sich für die Mitarbeiter/innen die Herausforderung, die Kinder zu motivieren und ihnen Wege aufzuzeigen, erfolgreich ihre täglichen Herausforderungen zu meistern und Konflikte ohne verbale und/oder körperliche Gewalt zu lösen. Denn es ist festzustellen, dass schulische und private Misserfolge bei den Kindern bereits fest verankert sind und das Fehlen von sozialen Kompetenzen und schulischer (Leistungs-) Motivation dominiert.

Beim Mittagstisch werden die Kinder in der Zeit von Montag bis Freitag, von 12:45 bis 15:45 Uhr betreut. Hier nehmen sie ein gemeinsames Mittagessen ein. Damit ist einerseits sichergestellt, dass die Kinder eine warme Mahlzeit am Tag bekommen und sie andererseits die Erfahrung eines sozialen Miteinanders erleben auf der Grundlage gemeinsamer Kommunikation, Abstimmung und Arbeitsteilung. Durch die Übernahme von Diensten stellen sie einen wichtigen Teil der Gemeinschaft dar und übernehmen die Verantwortung für eine angenehme Atmosphäre am Esstisch und in der Gruppe. Des Weiteren bekommen die Kinder Begleitung und Unterstützung bei den Hausaufgaben. Somit sollen gerade Kinder, welche nicht die nötige Hilfe beim Erledigen der Schulaufgaben bekommen können, an das eigenständige Erstellen der Hausaufgaben herangeführt werden.



Die dritte wichtige Aufgabe des Mittagstisches besteht darin, die Kinder an Aktivitäten in der Freizeit teilhaben zu lassen. Da sie bereits seit morgens in der Schule verweilen und in dieser Zeit wenig Raum für freies Spielen und Kreativität ist, ist es um so wichtiger ihnen die Möglichkeit zu geben, zusammen zu spielen und zu toben, sich kreativ zu entfalten oder einfach nur zu entspannen.



Verlässliche Strukturen vorzufinden und die Aktivitäten wie Mittagessen und Spielen gemeinsam zu erleben, fördern ein soziales Miteinander bei den Kindern.

Die Mitarbeiter/innen des Mittagstisches sind für die Kinder konstante Ansprechpartner außerhalb ihrer Familien.

Bei der Gestaltung der Gruppenaktivitäten sollen die Bedürfnisse der Kinder unter dem Aspekt des Mitspracherechts berücksichtigt werden. Die Kinder sollen erfahren, dass sie respektiert und angenommen werden.

Nur in einer angstfreien und vom gegenseitigen Respekt getragenen Atmosphäre ist es möglich, Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl zu entwickeln und zu stärken. Die Kinder sollen außerdem in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung unterstützt werden. Gerade für den (schulischen) Alltag ist es wichtig, ihnen Konfliktlösungsstrategien zu vermitteln.

**Zu den Aktionen, die mit den Kindern unternommen wurden zählten u.a.:**

- Besuch der „Walausstellung“ im Naturhistorischem Museum
- Besuch der Theatervorstellung der RTL-Kinderhäuser in Gifhorn
- Besuch im Chinesischen Restaurant als Abschluss des Schuljahres
- Mitplanung/-gestaltung Spielplatz Muldeweg (bs4u – Kinder planen mit)
- Weihnachtsmarktbesuch (unter Beteiligung von VW-pro-Ehrenamt)
- Weihnachtsfeier mit den Familien.

Ein wichtiges Anliegen ist es, die Eltern in diesen Integrationsprozess mit einzubeziehen, mit dem Ziel, ihre Kinder aktiv zu unterstützen. Für die Reflexion und Optimierung der Arbeitsprozesse treffen sich die Mitarbeiter/innen des Pädagogischen Mittagstisches alle 14 Tage zu einer Teambesprechung, in der wichtige Fragen und Probleme bearbeitet und gelöst werden. Außerdem treffen sie sich einmal im Monat zu einer Team-Supervision.

Unter dem Punkt „Hilfe zur Selbsthilfe“ soll den Familien das Beratungsangebot des DKSB OV Braunschweig in der Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche sowie in anderen Beratungsstellen in Braunschweig bekannt gemacht werden.

*Handlungsempfehlungen 2011 (S. 16):  
„Verlässlichkeit und Kontinuität sowohl bei den Menschen  
als auch bei den Tagesabläufen*



## Das Jahr 2012

2012 war ein gutes Jahr. Das Projekt existiert nun schon seit acht Jahren und die Anzahl der Paten konnte erweitert werden. Das Projekt steht auf starken Beinen: Die stabile Finanzierung auf der einen, die motivierten Familienpaten auf der anderen Seite sowie die Kooperationspartner im Hintergrund ermöglichen diesen guten Stand.

Durch die Vergrößerung der Patengruppe wurde es notwendig die Arbeitstreffen von zwei auf drei zu erweitern, so dass nun pro Treffen ca. sechs bis acht Paten anwesend sind und alle zu Wort kommen können. Immer wieder stellen wir fest, wie wichtig diese Treffen für die Paten sind und somit auch den Familien zu gute kommen.



Eine Patin hat sich ausdrücklich auch über den praktischen Nutzen der Arbeitstreffen hinaus geäußert, indem sie meinte: „Ich fühle mich als ehrenamtliche Mitarbeiterin wertgeschätzt.“

## Verschiedenheit der Patenschaften

Jeder Mensch ist anders, jede Familie ist anders und folglich ist auch jede Patenschaft sehr unterschiedlich. So hat sich im Laufe der Zeit die eine Patin eher auf ganz kleine Kinder und kurze Patenschaften spezialisiert, eine andere Patin begleitet die gleiche Familie mit größeren Kindern nun schon im dritten Jahr.

Was in den Familien getan, geredet und vermittelt wird, ist höchst unterschiedlich und individuell. Wichtig in allen Patenschaften ist die Kontinuität: Die Paten kommen immer wieder, halten die Beziehung aufrecht und stehen der Familie in verschiedensten Lebenssituationen zur Seite.

## Ende einer Patenschaft

Die Patenschaften sind immer zeitlich begrenzt und irgendwann kommt der Zeitpunkt des Abschieds. Dieser Schritt ist selten einfach und erfordert sowohl von den Familien, wie auch von den Paten die Bereitschaft zu gehen und gehen zu lassen. Um die Paten darin zu unterstützen, fand genau zu diesem Thema eine Fortbildung von Prof. Dr. Schwartz statt.

Ist es dann soweit, dass eine Patenschaft beendet wird, findet ein Abschlussgespräch mit allen Beteiligten statt:

**„Was war hilfreich für die Familie,  
was war besonders gut –  
oder was hätte besser laufen können?“**  
lautet dann die Fragestellung.

## Eine Auswahl der Antworten:

- „Ich hatte das Gefühl nicht mehr so allein zu sein.“
- „Man darf auch mal Hilfe in Anspruch nehmen, ohne sich zu einer Gegenleistung verpflichtet fühlen zu müssen.“
- „Ruhe“
- „Pause“
- „Allein Autofahren“
- „Mehr Zeit wäre besser gewesen“
- „Zeit haben für sich“
- „Jemand haben zum Erzählen“
- „Nicht alleine dastehen“
- „Schwimmbad, Englisch lernen, Hausaufgaben machen“
- „Mein Sohn hat wieder mehr Selbstvertrauen“

## „BRAUNSCHWEIGER FAMILIENPATEN“ in Zahlen:

|                               |           |
|-------------------------------|-----------|
| <b>PATENSCHAFTEN 2012:</b>    | <b>32</b> |
| <b>darin betreute Kinder</b>  | <b>62</b> |
| <b>davon Alleinerziehende</b> | <b>20</b> |
| <b>Migrationshintergrund</b>  | <b>16</b> |

|                                     |           |
|-------------------------------------|-----------|
| <b>ABGESCHLOSSENE PATENSCHAFTEN</b> |           |
| <b>2005-2012 gesamt</b>             | <b>82</b> |

|  |                  |
|--|------------------|
| <b>GELEISTETE STUNDEN IM JAHR 2012</b> |                  |
| <b>Ehrenamtliche</b>                   | <b>ca. 3.600</b> |
| <b>Hauptamtliche</b>                   | <b>ca. 1.000</b> |

Das Projekt „Braunschweiger Familienpaten“ ist eine Kooperation zwischen:



**die lobby für kinder**

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Braunschweig e.V.



### *Handlungsempfehlungen 2011 (S. 23):*

*„Benötigte Angebote müssen sich an den Bedürfnissen der Zielgruppe orientieren und bei der Betrachtung des Bedarfs der Kinder die Situation der Familie berücksichtigen“.*

Ab August 2012 konnte die Nachmittagsbetreuung in der OGS-Diesterwegstraße um eine weitere 15-Uhr-Gruppe erweitert werden. In Kooperation mit der Grundschule Diesterwegstraße und der Jugendförderung der Stadt Braunschweig werden nun **164 Kinder in neun Gruppen** von uns betreut. Davon sind 100 Kinder bis 15:00 Uhr und jeweils 32 Kinder bis 16:00 bzw. 17:00 Uhr angemeldet.

Fünf Mitarbeiter/innen betreuen bereits ab 12:15 Uhr die Kinder in der **VGS-Zeit** (Verlässliche Grundschule für die Erst- und Zweitklässler). Die Erstklässler nutzen seit August 2012 die VGS-Zeit zum Essen. Diese dritte Essenzeit wurde aufgrund der angestiegenen Kinderzahl erforderlich. Alle anderen Mitarbeiter/innen übernehmen ihre Gruppen um 13:00 Uhr. Nach dem **gemeinsamen Mittagessen** in unserer Mensa werden ab 14:00 Uhr die **Hausaufgaben** erledigt. Ab 15:00 Uhr können die Kinder zwischen verschiedenen **AGs und offenen Angeboten in unseren sechs Funktionsräumen** wählen.

In der **Ferienzeit** beginnt die Betreuung um 8:00 Uhr und endet je nach Betreuungsvertrag um 15/16/17 Uhr. Nur an 20 Tagen im Schuljahr ist die OGS geschlossen.

Die Ferien werden thematisch von den Mitarbeiter/innen vorbereitet. In den Sommerferien 2012 verwandelten sich die Kinder und Mitarbeiter/innen in **Zirkusartisten** und übten Kunststücke ein. Diese wurden dann den Eltern in einer großen Show dargeboten.

Die Ferien sind für alle Beteiligten immer eine **besondere Zeit**, da sie nicht vom normalen Schulalltag geprägt sind. Wir haben Zeit für ein selbst zubereitetes Frühstück, Ausflüge, größere Bastelarbeiten und können offener gegenüber den Wünschen der Kinder sein. Das Highlight bei den Ausflügen war der **Besuch des Magdeburger Zoos** mit dem Reisebus.

Ein regelmäßiger **Austausch** zwischen Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeiter/innen, Elterngespräche, wöchentliche Dienstbesprechungen, Supervisionen und Fortbildungen sind Grundbausteine für eine gute pädagogische Betreuung der Kinder. Mit den Lehrern zusammen haben wir die Fortbildung „Gewaltfrei Lernen“ besucht. Auch die Kinder wurden im Unterricht und in der Nachmittagsbetreuung zu diesem Thema geschult.

Zur **Teamförderung** gehören auch noch Treffen in geselliger Runde, z. B. zum Essen im Restaurant, zum Bowling oder im Mitarbeiterraum zum Austauschen.

Die Leitung trifft sich monatlich im **Arbeitskreis Schulkindbetreuung**, um sich über aktuelle Themen und Entwicklungen mit anderen Schulkindbetreuungen und der Stadt auszutauschen. Die pädagogischen Mitarbeiter/innen haben die Möglichkeit mit anderen Kolleginnen bei **OGS-Treffen** in verschiedenen Schulen unterschiedliche Konzepte und Möglichkeiten der pädagogischen Arbeit zu betrachten.

Auch 2012 konnten wir durch vielfältige Maßnahmen nicht nur die Inhalte und Ziele des DKSB, sondern auch unsere zahlreichen Hilfs-, Unterstützungs- und Förderprojekte für Kinder und Familien in die Öffentlichkeit transportieren. Dazu gehörten **Präsentationen und Vorträge** über Kinderrechte und Kinderarmut, Berichte, Interviews und Kommentare in der Braunschweiger Zeitung, der neuen Braunschweiger und bei Radio Okerwelle über den Kinderschutz betreffende Themen.

Als Mitglied der Stadtteilkonferenz westliches Ringgebiet ist die Teilnahme am **jährlichen Stadtteilstift im Juni auf dem Frankfurter Platz im westlichen Ringgebiet** mit Spiel- und Schminkaktionen für Kinder eine Selbstverständlichkeit. Ebenso unsere jährliche Aktion auf dem Burgplatz zum **Weltkindertag**, die wir mit Unterstützung des Braunschweiger Stadtmarketings stets am „Sport-Wochenende“ durchführen. Kinder und Jugendliche schrieben oder malten ihre Vorstellungen zum Thema „Partizipation“ auf Plakate. Es gab gute Ideen, die es nun zu verwirklichen gilt.

Mit großem Engagement unserer Mitarbeiter sowie professioneller Unterstützung konnten wir **Flyer für jedes unserer Angebote und Projekte** erstellen, die zusammen eine Gesamtübersicht unserer Arbeit dokumentieren.

Intensive und regelmäßige Gremienarbeit durch Haupt- und Ehrenamtliche in den Arbeitskreisen „**Frühe Kindheit – frühe Hilfen in BS**“, „**Kinderbetreuung in BS**“, „**Gegen häusliche Gewalt**“, „**Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft BS**“, in der Fachgruppe „**Kinder- und Jugendpsychiatrie des sozialpsychiatrischen Verbundes BS**“, „**Runder Tisch erkrankte Kinder**“, im „**Qualitätszirkel OGS**“, in den **Stadtteilkonferenzen**, im „**Präventionsnetzwerk Gewalt**“ und „**Präventionsnetzwerk gegen Kinderarmut**“ sowie im „**Jugendhilfeausschuss**“ verfestigte unsere Stellung in einem stabilen Netzwerk von im sozialen Bereich tätigen Institutionen in Braunschweig und der Verwaltung.

Durch unsere **Mitgliedschaft im Beirat**, dem Arbeitsgremium des Netzwerkes „**Prävention von Kinder- und Familienarmut in der Stadt Braunschweig**“ konnten wir entscheidend an der Umsetzung der „**Handlungsempfehlungen**“ mitwirken und waren aufgefordert, den damit erarbeiteten Braunschweiger Weg aus der **Kinderarmut durch einen Workshop in Hamburg** weiterzugeben.

So können wir uns entsprechend unserem Anspruch, die Lobby für Kinder zu sein, auch politisch in einem gut funktionierenden Netzwerk an die Seite der Kinder stellen, um **für alle Kinder in Braunschweig bessere Lebensbedingungen zu schaffen**.



Die Telefonberatung der ‚Nummer gegen Kummer‘ wird ausschließlich von ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter/innen geleistet.

Das bedeutet pro Werktag bis zu 6 Stunden Arbeit von engagierten Menschen, die ihre Zeit und Kraft ehrenamtlich zur Verfügung stellen, um mit Kindern und Jugendlichen über deren Sorgen und Probleme zu sprechen. Alle Berater/innen haben eine halbjährige Ausbildung durchlaufen und nehmen an einer einmal pro Monat stattfindenden Supervision teil.

**Über die kostenlos  
erreichbare bundesweite Rufnummer  
0800 – 111 0 333  
und die Europanummer 116 111**

ist das Kinder- und Jugendtelefon von montags bis samstags in der Zeit von 14 bis 20 Uhr zu erreichen.

Die Beratung an Samstagen wird überwiegend von Jugendlichen gewährleistet.

### STATISTISCHE DATEN:

Am Kinder- und Jugendtelefon (KJT) Braunschweig wurden im Jahr 2012 14.423 Gespräche geführt; davon 3.488 intensive Beratungsgespräche.

- 58,9 % der Anrufenden waren Mädchen, 40,5 % Jungen.
- Ca. 71 % der Anrufenden waren zwischen 12 und 16 Jahre alt; davon war die Gruppe der 13- und 14-Jährigen mit insgesamt 35,7 % am größten.
- Bei 28,3 % der Anrufenden ging es um die Themen „Liebe und Partnerschaft“ und bei 24,5 % um „Sexualität“.
- In 221 (6,34 %) Beratungsgesprächen berichteten die Kinder von seelischer oder körperlicher Gewalterfahrung, einschließlich sexuellen Missbrauchs.



Das Elterntelefon in Braunschweig besteht seit 1999. Es wird ebenfalls ausschließlich von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen geführt, und wie beim Kinder- und Jugendtelefon ist eine fundierte Schulung und regelmäßige Teilnahme an der Supervision Voraussetzung für die Mitarbeit.

**Auch das Elterntelefon ist kostenlos und erreichbar unter der einheitlichen Rufnummer 0800 – 111 0 550.**

Diese Nummer ist bundesweit montags bis freitags von 9 bis 11 Uhr und dienstags und donnerstags von 17 bis 19 Uhr erreichbar.

#### Einige statistische Daten 2012

- Insgesamt wurden am Elterntelefon (ET) 530 Gespräche angenommen; 209 Beratungsgespräche wurden geführt.
- Von den Beratungsgesprächen wurden 158 mit Frauen und 51 mit Männern geführt.
- In den meisten Fällen (über 69 %) sprachen die Anrufenden über ihre eigene persönliche Situation und in ebenfalls mehr als 41 % ging es um Erziehungsfragen und Erziehungsprobleme, dabei vor allem um den schwierigen Umgang mit den Kindern in der Pubertät.



#### *Handlungsempfehlungen 2011 (S. 24):*

*„Angebote müssen so angesiedelt und organisiert sein, dass sie mit leistbarem Aufwand und ohne Hindernisse erreichbar sind“.*

Der Förderkreis der Kinderschutzarbeit in Braunschweig hat sich zum Ziel gesetzt, das Engagement des Kinderschutzbundes nachhaltig zu unterstützen.

Den Fördermitgliedern liegt vor allem am Herzen, Projekte finanziell zu fördern, die sinnvoll und gut, aber manchmal aus finanzieller Not nur schwer am Leben zu halten sind.

Außerdem ist dem Förderkreis bewusst in welcher räumlichen Enge die Arbeit des Kinderschutzbundes geleistet wird. Er ist intensiv in die Suche nach neuen Räumlichkeiten eingebunden.

**Neu im Vorstand:**

Prof. Dr. H.-J. Schwartz (Vorsitzender)

Prof. R. Bender (Stellv. Vorsitzende)

W. Wieseemann (Schatzmeisterin)

Der Förderkreis des Kinderschutzbundes freut sich über weitere Mitglieder.

Eine Mitgliedschaft im Förderkreis kostet 60,00 Euro pro Jahr.

**Weitere Informationen erhalten Sie direkt beim Kinderschutzbund –  
Telefonnummer:**

**0531. 81009**



Auch im Jahr 2012 waren es wieder zahlreiche private Spender, die z. B. anlässlich ihrer Geburtstage oder anderer Feierlichkeiten auf Geschenke verzichteten und stattdessen um Spenden für den Kinderschutzbund baten.

Ebenso **gilt unser Dank** den nachfolgend genannten Firmen und Institutionen, die uns 2012 zum Teil zum wiederholten Male großzügig bedacht haben:

### WIR DANKEN IHNEN GANZ BESONDERS FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Die Finanzierung des Kinderschutzbundes Braunschweig erfolgte 2012 durch

- Mitgliedsbeiträge
- Spenden
- Projektzuschüsse aus Stiftungen
- Bußgelder des Amts- und Landgerichts, der Staatsanwaltschaft und des Finanzamtes
- die Förderung der Beratungsstelle durch das Land Niedersachsen
- einen Betriebskostenzuschluss der Stadt Braunschweig
- Baubecon Service GmbH
- Bürgerstiftung Braunschweig
- IKEA Braunschweig
- Lions Clubs Braunschweig
- NDR Benefizaktion „Hand in Hand für Norddeutschland“ 2011
- Praxis für med. Fußbehandlung Regina Altkemper
- PSD Bank Braunschweig eG
- Salon Hüsemann
- Volksbank BraWo Stiftung



*Hier ist günstig sicher.*



© Inter IKEA Systems B. V. 2012

## EINNAHMEN

1.1. – 31.12.2012

Vorjahr

### *Spenden und Mitgliedsbeiträge*

|   |             |             |
|---|-------------|-------------|
| Bußgelder                               | 13.780,00 € | 16.715,00 € |
| Mitgliedsbeitrag                        | 7.931,45 €  | 8.038,95 €  |
| Spenden                                 | 23.091,34 € | 13.169,12 € |
| Braunschweiger Familienpaten incl. 2013 | 60.928,10 € | 30.026,17 € |
| Pädagogischer Mittagstisch              | 67.104,51 € | 57.930,56 € |

### *Zuschüsse*

|                                |              |              |
|--------------------------------|--------------|--------------|
| Erstattung KK Notmütter        | 10,00 €      | 4.336,40 €   |
| Zuschuss Land                  | 25.582,02 €  | 23.447,40 €  |
| Zuschuss Stadt                 | 10.555,96 €  | 10.556,04 €  |
| Zuschuss Schulkindbetreuung    | – €          | - 1.774,42 € |
| Offene Ganztagsgrundschule     | 384.898,69 € | 335.960,00 € |
| Projektförderung Familienpaten | – €          | - 691,82 €   |
| Verlässliche Grundschule       | 16.340,04 €  | 16.340,04 €  |

### *Sachkostenbeiträge*

|                            |            |            |
|----------------------------|------------|------------|
| 12er Gruppe bis 16 Uhr     | 1.185,00 € | 1.582,50 € |
| 20er Gruppe bis 16 Uhr     | 2.700,00 € | 2.620,50 € |
| 12er Gruppe bis 17 Uhr     | 1.770,00 € | 1.800,00 € |
| 20er Gruppe bis 17 Uhr     | 2.015,00 € | 1.882,50 € |
| Pädagogischer Mittagstisch | 1.360,00 € | 880,00 €   |
| Ratenzahlung Kinderhaus    | 220,00 €   | 276,50 €   |
| Ausflüge OGS               | 612,00 €   | – €        |

### *Sonstiges*

|                    |            |            |
|--------------------|------------|------------|
| Lohnfortzahlung    | 9.294,39 € | 9.033,04 € |
| Elternkurse        | 5.320,00 € | 3.385,71 € |
| Verkaufserlöse     | 9,80 €     | 273,80 €   |
| Sonstige Einnahmen | – €        | 153,69 €   |
| Zinseinnahmen      | 322,28 €   | 294,13 €   |

**GESAMT EINNAHMEN**

**635.030,58 €**

**536.235,81 €**

1.1. – 31.12.2012

Vorjahr

|                                  |              |              |
|----------------------------------|--------------|--------------|
| ET und KJT                       | 3.074,60 €   | 1.004,42 €   |
| Ausbildung Telefone              | 0,00 €       | 2.828,10 €   |
| Sachkosten OGS                   | 12.870,30 €  | 14.786,67 €  |
| Pädagogischer Mittagstisch       | 6.544,62 €   | 6.281,87 €   |
| Ausgaben Notmütter               | 0,00 €       | 3.001,64 €   |
| Ausbildung Familienpaten         | 2.880,00 €   | 5.029,67 €   |
| Familienpaten                    | 4.650,48 €   | 1.959,75 €   |
| Elternkurse                      | 6.629,38 €   | 3.461,21 €   |
| Supervision                      | 5.052,50 €   | 5.934,50 €   |
| Fortbildung                      | 7.902,87 €   | 3.347,49 €   |
| Personal                         | 497.102,42 € | 425.081,65 € |
| Öffentlichkeitsarbeit            | 4.654,64 €   | 3.790,97 €   |
| Bewirtung                        | 244,44 €     | 493,27 €     |
| Fachliteratur                    | 734,41 €     | 412,65 €     |
| Fahrtkosten                      | 831,42 €     | 838,62 €     |
| Anschaffungen                    | 6.714,75 €   | 4.764,93 €   |
| Aufwand Ehrenamtliche            | 6.859,50 €   | 6.201,00 €   |
| Aufwand Vorstand                 | 784,92 €     | 624,44 €     |
| Wirtschaftsprüfer                | 2.284,80 €   | 2.329,85 €   |
| Steuerberater                    | 4.200,12 €   | 3.301,82 €   |
| BV Beitrag                       | 1.387,50 €   | 1.512,50 €   |
| LV Beitrag                       | 762,57 €     | 809,19 €     |
| Paritätischer                    | 2.032,00 €   | 1.917,00 €   |
| Psychosoziale AG                 | – €          | 10,00 €      |
| Versicherung BGW                 | 1.714,64 €   | 1.364,98 €   |
| Sachversicherung                 | 876,52 €     | 912,13 €     |
| Versicherung (IAAI)              | – €          | 294,77 €     |
| Raumkosten                       | 12.429,69 €  | 12.140,39 €  |
| Instandhaltung: Geräte und Räume | 1.254,00 €   | 1.907,99 €   |
| Verwaltung                       | 3.455,78 €   | 5.503,32 €   |
| Bankgebühren/Zinsen              | 270,15 €     | 259,16 €     |

**GESAMT AUSGABEN****598,199,02 €****522,105,95 €**



© ROM-ART Galerie, BS

#### SPENDENKONTO:

Volksbank Braunschweig Wolfsburg  
 Konto-Nummer: 62 11 046 000  
 BLZ: 269 910 66  
 IBAN DE13 2699 1066 6211 0460 00  
 SWIFT-BIC GENODEF1WOB

Braunschweigische Landessparkasse  
 Konto-Nummer: 155 60 00  
 BLZ: 250 500 00  
 IBAN DE74 2505 0000 0001 5560 00  
 SWIFT-BIC NOLADE2HXXX

#### IMPRESSUM

Herausgeber  
 Deutscher Kinderschutzbund  
 OV Braunschweig e. V.

Madamenweg 154  
 38118 Braunschweig

Telefon 0531. 81009  
 Telefax 0531. 2809781

info@dksb-bs.de  
 www.dksb-bs.de

Fotos: privat, Fotolia  
 Gestaltung: www.bruhndesign.de

#### SPENDENAUFUF

Die vielfältigen Hilfs- und Unterstützungsangebote für Eltern und Kinder waren nur möglich, weil es Menschen gibt, die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten mit eigenen Rechten und eigener Würde akzeptieren. Ihre Bereitschaft, Verantwortung für die schwächsten Glieder unserer Gesellschaft mitzutragen, ermöglicht unsere Arbeit.

Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin bei der Durchführung unserer Projekte.



**die lobby für kinder**

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Braunschweig e.V.